

Die Vogelschule

Clickertraining

Ann M. Castro

Mit extra
Kapitel:
Zähmen



für Papageien, Sittiche und andere Vögel **AdIA**



Ann M. Castro

Die Vogelschule

Clickertraining für
Papageien, Sittiche
und andere Vögel

Leserstimmen

„Dieses Buch heißt „Die Vogelschule – Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel“ und es hält genau, was es verspricht.“

„Das Buch ist leicht und verständlich geschrieben, man bekommt richtig Lust, sofort anzufangen, und die Autorin macht dem Leser ständig Mut, sodass man sich sogar über kleine Erfolgsschritte riesig freut.“

I.S.

„Ich habe das Buch seit zwei Wochen, und die beiden Nymphies, die jetzt seit drei Monaten bei uns leben, folgen dem Stick schon gut und kommen zuverlässig auf die Hand. Meine Frau spricht schon scherzhaft von Hexerei. Vorher war an die beiden fast kein rankommen, da sie so ängstlich waren. Also wir finden's klasse. Und Bambam und Paule auch.“

T.B.

„Ich wäre froh gewesen, wenn es dieses Buch vor über 12 Jahren schon gegeben hätte.“

F.C.

„Habe das Buch gelesen und bin begeistert. Meine Vögel zeigen schon erste Erfolge. Das Buch kann man jedem weiterempfehlen.“

M.H.

„Für Vogelliebhaber, die einen anderen positiven Umgang mit ihren Hausgenossen suchen, ist dieses Buch mit übersichtlich und leicht vollziehbar beschriebenen Schritten genau das Richtige.“

„Alles in allem ein Muss für jeden Vogelliebhaber.“

N.N.

„Dieses Buch ist die Rettung für gefrustete Papageien. Mit den dort sehr einfach erklärten und leicht nachzumachenden Trainingsmethoden ist jeder Papagei und auch andere Vogelarten natürlich, sinnvoll zu beschäftigen. Das An-den-Menschen-gewöhnen wird einfacher, und jeder Vogelbesitzer sollte dieses Buch gelesen haben. Auch die Haltungstipps sind Gold wert.“

K.K.

„Insgesamt ist das Buch für alle Interessierten ein Muss.“

N.N.

„Gut verständlich wird hier zum einen erklärt, wie man Vögel mithilfe des Clickers trainieren und auch beschäftigen kann; wie man ihnen mit viel Spaß sowohl kleine Kunststückchen beibringen als auch Übungen angehen kann, die das alltägliche Zusammenleben erleichtern – bis hin zum Zähmen.“

C.H.S.

„Was das Buch besonders wertvoll macht: Nicht allein die reine „Trainingsmethodik“ steht im Vordergrund. Es geht immer auch um die Persönlichkeit der Tiere, das gegenseitige Vertrauen, das Achten darauf, wie es den Tieren geht und was sie uns sagen – und um den kompletten Verzicht auf Aversivmaßnahmen, die die Tiere einschüchtern oder unter Druck setzen.“

C.H.S.

„Das Buch ist echt super und gehört zu jedem Papageienhaushalt. Es ist verständlich und sehr hilfreich. Was mir besonders gut gefallen hat, war die Einführung in die Verhaltensweisen von Papageien. Das Buch ist echt empfehlenswert.“

R.Z.A.

„Sowohl für Anfänger als auch sogenannte alte Hasen in der Papageien und Sittichhaltung beinhaltet das Buch interessante und wissenswerte Informationen, wie mit einem Vogel umgegangen werden kann – zum Vorteil von Mensch und Tier.“

„Wenn jeder Halter dieses Buch zu Hilfe nehmen würde, so wären wesentlich weniger Problem- und Abgabevögel unterwegs und sowohl Mensch wie Vogel wesentlich glücklicher und entspannter im täglichen Umgang miteinander.“

S.F.

„Sehr schön geschriebenes Buch über die sanfte Trainingsmethode des Clickerns. Die Übungen sind gut beschrieben und auch bebildert. Auf jeden Fall absolut zu empfehlen. ;)“

N.N.

„Ich habe das Buch gleich nach der Lieferung gelesen. Es ist sehr verständlich geschrieben, gibt nachvollziehbare Tipps, endlich ein Buch, das auch Papageienhalter anspricht. Aus allen Worten spricht ein Wissen und eine Kenntnis, die auf Erfahrung und Liebe zu den Tieren beruht und ohne strengen Zeigefinger vermittelt wird. Es fällt mir wesentlich leichter die Verhaltensweisen meines Papageis einzuschätzen und ihn zu verstehen und mit noch mehr Freude mit ihm umzugehen.“

B.B.

„Hier wird dem Vogelbesitzer endlich eine Hilfe zur Hand gegeben, wie er sich mit seinen Vögeln gut vertragen und den Vögeln helfen kann, in der unnatürlichen und teilweise feindlichen Welt unserer (Wohn-) Zimmer zurechtzukommen. Zahlreiche Ängste und Sorgen des Vogelliebhhabers finden Anerkennung, und die beschriebene Ausbildung von Vogel und Halter ist sicher gut geeignet, beiden zu helfen.

Ich werde dieses Training mit meinen Vögeln ausprobieren!“

A.W.

„Dieses Buch hat meine Erwartungen um vieles getoppt. Es ist eine tolle Hilfe: einfach erklärt und mit prima Beispielen versehen. Es ist einfach und es funktioniert.“

B.H.

„Wer seine Vögel gewaltfrei und human erziehen will, erfährt hier, wie er dies im Detail anstellen kann und bekommt im Laufe der Lektüre unvorstellbare Lust, mit den eigenen Vögeln sofort loszulegen. Kurz: überaus hilfreich, schön und gut zu lesen!!!“

C.B.

Ann M. Castro

Die Vogelschule

Clickertraining für Papageien, Sittiche
und andere Vögel

AdIA Papageienhilfe gGmbH

Mit 116 Farbaufnahmen. Bilder von Carola Bettinger (S. 91), Antje Bittner (S. 14, 185), Katja Borgelt (S. 54, 87, 101), Sonja Buchmann (S. 55, 66, 71, 94), Ann Castro (S. 14, 50, 53, 69, 109, 158, 180), Alexander Dießner (S. 169, 180), Thomas Drescher (Titelbild), Karin Hirst (S. 135), Frank Kroner/Nicola Penski (S. 31, 50, 77) und Maike Schumann (S. 28, 34, 61, 79, 81), alle anderen von David Jayne. In einigen Fällen haben wir uns dazu entschlossen auch Fotos abzubilden, die qualitativ nicht perfekt sind, dafür aber einen bestimmten Punkt besonders gut illustrieren.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Vogelschule: Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel / Ann M. Castro.

www.dievogelschule.com

Alle Angaben in diesem Buch sind sorgfältig geprüft und geben den neuesten Wissensstand bei der Veröffentlichung wieder. Da sich das Wissen aber laufend weiterentwickelt und vergrößert, muss jeder Anwender prüfen, ob die Angaben nicht durch neuere Erkenntnisse überholt sind. Eine Haftung der Autorin, bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Layout und Bildbearbeitung: Ann M. Castro

Lektorat: ftext.de

Druckerei: Saarländische Druckerei & Verlag GmbH

© 2017 Ann Castro, AdIA Papageienhilfe gGmbH

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für Nikita

Unsere Stars

In diesem Buch sind größtenteils Papageien und Sittiche der AdIA Papageienhilfe gGmbH abgebildet.

Manchen sieht man ihre Schäden an, anderen nicht. Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, auch solche Tiere zu zeigen, die nicht perfekt aussehen. Sie stehen stellvertretend für die vielen Papageien und Sittiche, die weiterhin aufgrund nicht artgerechter Haltung und anderer körperlicher und seelischer Misshandlungen ein trauriges Dasein fristen.

Unser Respekt gebührt diesen Tieren, die trotz ihrer Vergangenheit den Mut finden, wieder zu vertrauen, Neues dazuzulernen und selbst zu Lehrern für uns Menschen, aber auch für Neuankömmlinge im Schwarm zu werden.

Danksagung

Von ganzem Herzen möchte ich meinen guten Freunden Anke, Allana und Lena danken, die immer für mich da sind, egal, wie verrückt das Leben gerade mal wieder ist.

Ich danke meiner Mutter, die mich die Liebe zu den Tieren gelehrt hat, und meinem Vater, der mir die Welt von Psyche und Verhalten geöffnet hat. Ich danke all den Menschen, den Tierärzten, Züchtern, Verhaltenstherapeuten, Händlern und Besitzern, die mich an ihrem Wissen teilhaben ließen. Mein Dank gilt auch den Betreibern, Usern und Moderatoren der Vogelforen, die mir zuerst die Möglichkeit gaben, das Clickertraining für Papageien und Sittiche in Deutschland einzuführen und einer größeren Anzahl von Vogelhaltern näherzubringen.

Mein besonderer Dank gilt dem Fotografen David Jayne, der viele Aufnahmen zu diesem Buch spendete, Arne Feddersen von ftext, der einen großen Teil des Lektorats der ersten Auflage spendete, sowie Claus Großmann, Klaus Gross und Sonja Herzog der Druckerei von Oertzen, die mich bei der Umsetzung meines ersten Buchprojektes tatkräftig und mit ihrer ganzen Erfahrung unterstützten.


Zu guter Letzt möchte ich mich auch ganz besonders herzlich bei meinen Leserinnen und Lesern bedanken, welche dieses Buch zu solch einem überwältigenden Erfolg gemacht haben.

Inhalt

1. Vorwort	15
2. Einleitung	23
/ Ist Training gleich Training?	23
/ Wieso Clickertraining?	24
3. Bevor wir anfangen	27
/ Haltung	29
4. Verhalten	37
/ Verhalten muss sich lohnen	37
/ Verhaltensbeeinflussung	37
/ Was sind Bestrafungen?	39
/ Die Verlockung der Bestrafung	39
/ Warum wird nicht bestraft?	40
/ Wie erzielt man eine Verhaltensweise?	42
5. Clickertraining	49
/ Was ist ein Clicker?	49
/ Warum benutzt man einen Clicker?	49
/ Wie wird der Clicker angewendet?	51
/ Wer oder was kann trainiert werden?	52
/ Wer darf trainieren?	52
/ Trainieren mit mehreren Vögeln	52
/ Wie motiviere ich meine Vögel, begeistert mitzumachen?	56
/ Muss ich jetzt immer mit einem Clicker herumlaufen?	59
6. Leckerbissen	63
/ Das Oberleckerli	64
/ Der „Jackpot“	65
7. Clicker konditionieren	67

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel

#	Konditionieren	67
#	Was tun, wenn der Vogel Angst vor dem Clicker hat?	68
#	Was tun, wenn der Vogel Angst vor der Hand hat?	69
#	Was tun, wenn der Vogel beißt?	71
8.	Der Targetstick	75
#	Was ist ein Targetstick?	75
#	Was soll nicht als Targetstick genommen werden?	76
#	Schritt 1. Kneifen in den Targetstick	77
#	Schritt 2. Recken und Strecken	86
#	Schritt 3. Die ersten Schritte	88
#	Schritt 4. Der Trainingsparcours	88
9.	Der Trainingsplan	95
#	Das „Auf“-Kommando	96
10.	Das Trainingstagebuch	119
11.	Weitere Übungen mit dem Targetstick	123
#	„Ab“-Kommando	124
#	„Komm“-Kommando (Zuflug)	130
#	Spaß-Übungen mit dem Targetstick	136
#	Im Kreis drehen	136
#	Rolle vorwärts	138
12.	Übungen mit Gegenständen	149
#	„Aus“-Kommando	149
#	„Weg davon“-Kommando	154
#	„Weg da“-Kommando	156
13.	Freihandübungen	159
#	Timing	159
#	Flexibilität	161
#	Mit dem Kopf nicken	161
#	Entspannungsübungen	164
#	Schwänzchen wackeln	164



14. Zähmen	167
/ Was ist Zahm?	168
/ Nicht die Füße	170
/ Nicht der Rücken	171
/ Nicht der Bauch	171
/ Aber der Schnabel	171
15. Schlusswort	183
Anhang	185

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel





Mithilfe des Clickertrainings kann insbesondere auch die Lebensqualität von behinderten Tieren stark verbessert werden.



Auch ein ganzer Schwarm artgerecht gehaltener Papageien kann mithilfe des Clickertrainings gezähmt und beschäftigt werden.

1.

Vorwort

Als Kind hatte ich einen Wellensittich. Diesen zu zähmen, gelang mir nie.

Die Instruktion, die Hand in den Käfig zu stecken und zu warten, bis der Vogel von selbst drauf hüpfte, überforderte meine kindliche Geduld um einiges. So fand ich den Wellensittich bald langweilig und er ging in den Besitz meiner Mutter über.

Meine ältere Schwester war in ihren Zählungsversuchen ähnlich glücklos wie ich. Auch sie gab ihren Wellensittich unserer Mutter. Da mein Vogel ein Weibchen und der meiner Schwester ein Männchen war und sie nun zusammensaßen, geschah bald, was wohl geschehen musste. So wurde meine Mutter erst zur unfreiwilligen, dann zur freiwilligen Züchterin. Aber eines war bei ihr anders als bei den anderen Züchtern. Ihr wurden die jungen Wellensittiche geradezu aus der Hand gerissen, während andere mühsam Abnehmer für ihre Jungen finden mussten. Was war das Geheimnis ihres Erfolges? Meine Mutter beschäftigte sich vom Schlupf an mit den kleinen Wesen, sodass sie bei der Abgabe bereits superzahn waren. Das war das Besondere ihrer Wellensittiche. Und jeder wollte so einen zahmen Vogel haben.

Der Reiz, einen zahmen Vogel zu haben, ist bis heute geblieben. Leider sind auch unsere Methoden, dieses Ziel zu erreichen, größtenteils die gleichen wie vor dreißig Jahren und genauso erfolglos. Die Tipps, die



Wie alle Papageien riecht Tina köstlich unter ihrem Flügel.

man in puncto Papageienerziehung bekommt, sind im besten Fall nutzlos, im schlimmsten Fall sind sie völlig kontraproduktiv. Es wird zum Beispiel empfohlen, lauter zu schreien als der Papagei, ihn abzudunkeln, mit der Blumenspritze zu beschießen oder gar auf den Schnabel zu schlagen. Das soll einen Vogel dazu bringen, mir als seinem Halter zu vertrauen? Ich finde diese Methoden respekt- und lieblos dem Tier gegenüber, schlimmstenfalls sogar tierschutzrelevant.

Als ich nach Jahren der ausbildungs- und berufsbedingten Papageienabstinenz meinen ersten Papagei kaufte, las ich jedes Buch über Papageien, das ich bekommen konnte, und war frustriert. Die beschriebenen Methoden fühlten sich einfach nicht richtig an. Bis ich in einem amerikanischen Buch einen Hinweis auf das Clickertraining fand, eine Methode, die ausschließlich über die positive Verstärkung von erwünschtem Verhalten arbeitet. Das kannte ich aus der Managementliteratur und fand es klasse. Doch leider hatte ich mich zu früh gefreut. Es gab kein Buch über Clickertraining mit Vögeln. Weder in Amerika noch

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel



in Deutschland. Also suchte ich einen Clickertrainer für Hunde und überredete ihn dazu, mit mir und meinen Papageien zu üben. Das Ergebnis war wenig befriedigend. Clickern konnte er – aber nur mit Hunden. Das große Problem war, dass Hunde Jagdtiere, Papageien aber Beutetiere sind. Dies resultiert in völlig unterschiedlichen Verhaltensweisen, die bedeuten, dass man das Training anders aufbauen muss.

Zu dem Zeitpunkt fing ich an, mich auf verschiedenen amerikanischen Mailinglisten für Papageien einzuschreiben, auf denen auch etliche professionelle Trainer ihre Trainingssituationen miteinander besprachen. So lernte ich Trainer von Vögeln für Flugshows und in Tierparks kennen, die alle ausnahmslos mit positiver Verstärkung arbeiteten. Und auf einmal öffnete sich eine ganz neue Welt für mich. Nichts schien unmöglich. Das Tier war nicht böse oder schwierig, es war mein Partner, mit dem es galt zu kommunizieren. Allein diese Einstellung bewirkt einen gigantischen Unterschied im Training. Ein Trainer, der so denkt, versucht nicht, bei Trainingsmisserfolgen durch Intensivierung der gleichen Methode zum Ergebnis zu kommen. Er wird nicht ärgerlich und immer gereizter, was die ganze Situation nur verschlimmert und den Lernerfolg zusätzlich behindert.

Ein solcher Trainer macht eine Pause und denkt nach, warum das Tier ihn nicht versteht. Und dann überlegt er, was er machen kann, um dem Tier zu helfen, seinen Lernerfolg zu verwirklichen. Wir wollen es dem Tier leicht machen, Erfolg zu haben, denn es ist unser Partner, nicht unser Feind. Kommt man durch die Vordertür im Training mit dem Tier nicht weiter, versucht man es eben durch die Hintertür. Stets freundlich und gelassen dem Tier gegenüber und das gewünschte Verhalten verstärkend. Was für eine Erkenntnis!

Nachdem ich dies gelernt hatte, war der Knoten geplatzt. Auf einmal war alles so einfach. Einer meiner Papageien musste zum Tierarzt? Kein Problem. Schnell den Clicker geschnappt und „In die Transportbox gehen“ eingeübt. Ein Abgabebetier weigerte sich seinen ach so gesunden Brokkoli zu fressen? Kein Problem. Auch das war zügig eingeübt. Es machte



Es bedarf viel Vertrauen, bis Ihr Vogel sich rücklings, ohne sich festzuhalten, in Ihre Hand legt, so wie Jack hier.

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel

so viel Spaß. Morgens beim Schminken hatte ich zwei Graupapageien neben mir, mit denen ich zwischen Lidschatten und Mascara kurz ein bisschen „Händeschütteln“ oder „High Five“ übte. Abends vor dem Fernseher wurde schnell noch mit einem Ara (mittlerweile hatte mein Schwarm sich um einige Abgabetiere vergrößert) Apportieren geübt, und die Agaporniden lernten auf dem Esstisch Fußball spielen.

Natürlich konnte ich unsere Trainingserfolge und den Spaß, den wir dabei hatten, nicht für mich behalten. So gab ich im größten deutschen Ziervogelforum immer wieder Tipps an Halter, die Schwierigkeiten mit ihren Tieren hatten, bis der Besitzer des Forums mir ein eigenes Clickerforum einrichtete. Zusammen haben wir mit vielen Vögeln sehr viel erreicht. Ganz oben auf der Trainingswunschliste sind Züchtung, Grunderziehung und Pflegemaßnahmen, aber auch ganz einfach Beschäftigung für diese intelligenten Lebewesen, die sich in der Gefangenschaft langweilen. Weitere wichtige Themen sind das Abgewöhnen von unerwünschten Verhaltensweisen, zum Beispiel Beißen und Schreien, und das



Hector beschäftigt sich mit dem „Hütchen Spiel“ – gelernt durch Clickertraining.

Angewöhnen von erwünschtem Verhalten, zum Beispiel Brokkoli zu essen, oder zu anderen Vögeln, Tieren und Menschen freundlich zu sein. Auch die Verpaarung eines jahrelang einzeln gehaltenen Tieres kann durch entsprechendes Clickertraining gefördert werden. Es gibt keine Grenzen, wozu Clickertraining zum Wohle des Tieres eingesetzt werden kann. Dabei ging es nicht immer um Papageien und Sittiche. Nein, wir hatten auch Hühner und sogar einmal eine Krähe, die ein Naturtalent im Erkennen von Farben war, in unserer Gruppe. Neben der reinen Forentätigkeit beriet ich Papageien- und Sittichhalter auch privat per E-Mail, per Telefon oder auch von Angesicht zu Angesicht.

Die Nachfrage nach Hilfe ist ungebremst. Damit die wunderbare Methode des Clickertrainings für Vögel auch für Menschen zur Verfügung steht, die keinen Zugang zum Internet haben, oder die lieber mit einem festen Text in der Hand arbeiten, habe ich dieses Einführungsbuch über das Clickertraining mit Vögeln geschrieben.

Vorwort zur 8. Auflage

Seit seinem Erscheinen im Januar 2006 ist „Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel“ mit mittlerweile acht Auflagen ununterbrochen in den Top 20 der Amazon-Bestsellerliste „Wellensittiche & Papageien“ gelistet gewesen. Somit kann man sagen, dass in den sieben Jahren seit seiner Erstveröffentlichung aus diesem Buch das deutsche Standardwerk für Papageien- und Sittichtraining geworden ist. Einen solchen Erfolg hatte ich in meinen wildesten Träumen nicht erwartet und danke ganz herzlich meinen lieben Lesern dafür.

Auch weiterhin bedürfen Papageien- und Sittichhalter der Hilfe beim Grundtraining, aber auch beim Training für medizinische und Pflegemaßnahmen sowie bei Problemverhalten. Um dem gerecht zu werden, habe ich mittlerweile weitere, spezifischere Clickertraining-Bücher verfasst. Dieses Buch ist und bleibt jedoch die Grundlage, auf der alles weitere

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel



Pflegemaßnahmen wie Krallen schleifen sind mit Clickertraining leicht zu bewältigen.



Jacks Oberschnabel wurde von den Eltern abgebissen und wächst nicht mehr nach. Der Unterschnabel muss regelmäßig gekürzt werden, damit er Jack beim Fressen nicht behindert und sich keine Kieferfehlstellung bildet. Das Schnabelschleifen ist für Jack schmerzlos, und er lässt es, durch Clickertraining erlernt, problemlos durchführen. Scarlet, seine Partnerin, schaut dabei zu.



Das Clickertraining hilft Mensch und Tier, besser miteinander zu kommunizieren.

Training aufbaut. Deshalb ist es an der Zeit, mit dieser 8. Auflage eine verbesserte, aktualisierte Version zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe, dass diese Auflage ein weiterer wichtiger Beitrag zur Verbesserung und Festigung der Beziehung zwischen Papageien- und Sittichhaltern und ihren Tieren wird.

Für die Leser meiner Bücher und Teilnehmer an meinen Kursen gibt es in meiner Facebook-Gruppe die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen. Ich schaue natürlich auch täglich vorbei und freue mich über neue Teilnehmer: <https://www.facebook.com/groups/TrainingPapageienSittiche/>

Viel Spaß und Erfolg beim Training,
Ann Castro, Sommer 2017

2.

Einleitung

Es gibt unzählige Bücher über das Trainieren von Hunden, aber nur wenige über das Trainieren von Papageien, Sittichen und anderen Vögeln.

Dabei sind Papageienvögel, zu denen Sittiche, Loris und andere Fruchtfresser, kurzschwänzige Papageien und Aras gehören, in Deutschland sehr beliebte Haustiere, die oft mehr schlecht als recht in das Leben der Familie eingliedert werden. Allzu oft gibt es Schwierigkeiten mit der Zählung. Notwendige Pflegemaßnahmen wie Käfig reinigen, Futterschalen wechseln, Krallen schneiden oder Tierarztbesuche können meist nur mit erheblichem Stress für Tier und Halter durchgeführt werden. Dazu kommen eine Vielzahl von Problemen wie Schreien, Beißen und Rupfen, die das Zusammenleben und die Lebensqualität von Papagei und Mensch beeinträchtigen. All dies kann man mit einem gelungenen Trainingsansatz leicht in den Griff bekommen. Alles was man benötigt, sind die richtige Methode, Konsequenz und ein wenig Geduld.

Ist Training gleich Training?

Es gibt etliche Bücher über Hundetraining. Warum also wird ein extra Buch über Papageientraining benötigt? Hunde sind Jagdtiere, Papageien hingegen Beutetiere. Aus diesem Grund haben Hunde und Papageien

grundsätzlich unterschiedliche Verhaltensweisen. Während Sie bei Hunden beim Training den Jagdtrieb nutzen können, würde die gleiche Methode beim Papagei nicht zum Erfolg führen.

Als Beispiel stellen Sie sich die einfache „Komm“-Übung vor, bei der das Tier einen sicheren Rückruf erlernen soll. Bei einem Hund kann man sich zügig vom Tier entfernen, der Hund wird hinterherrennen, und in dem Moment, in dem er bei uns ankommt, wird dieses Verhalten verstärkt. Wenn Sie hingegen von einem Papagei wegrennen, wird er Sie vielleicht dumm anschauen. Vielleicht wird er sich auch über seinen verrückten Besitzer wundern. Aber hinterherfliegen, weil er Sie jagt, wird er sicherlich nicht. Beim Papagei muss man also mit anderen Methoden an die Übungen herangehen als bei einem Hund. Wie wollen Sie den allseits beliebten Leinenzupf bei einem Papagei anwenden? Zusätzlich können Hunde nicht fliegen. Die zusätzliche Dimension der Höhe ergibt eine weitere Herausforderung an den Papageientrainer.

Wieso Clickertraining?

Clickertraining beruht darauf, das Tier dabei zu erwischen, wenn es etwas richtig macht, und dies gezielt zu verstärken. Die Vorteile des Clickertrainings sind vielfältig:

- 👉 es ist human
- 👉 es geht schnell
- 👉 es ist einfach
- 👉 man muss nicht wissen, wo ein Verhaltensproblem herkam, um es zu lösen
- 👉 die Tiere lieben es
- 👉 und es funktioniert

Das Schöne dabei ist, dass das Tier immer respekt- und liebevoll behandelt wird. Es macht mit uns keine negativen Erfahrungen. Deshalb wird die Beziehung zum Tier immer besser, und sein Vertrauen in uns wird erhöht. Zusätzlich gibt das Clickertraining dem Tier ein gewisses Maß an

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel



Das Clickertraining macht Lehrer und Schülern gleichermaßen Spaß.



Auch die Einnahme von Medikamenten kann mit Clickertraining eingeübt werden. Pablo nuckelt bereitwillig aus der Spritze, während Jack versucht, sich heranzustehlen, um ebenfalls etwas abzubekommen.

Kontrolle über seine Umwelt. Es lernt, dass es in der Lage ist, zu kommunizieren und Veränderungen in seiner Umwelt aktiv mitzugestalten. Wenn es einen Leckerbissen haben möchte, weiß es, dass es etwas tun kann, um seinen Besitzer dazu zu bringen, ihm einen Leckerbissen zu geben. Das stärkt sein Selbstvertrauen, was schlussendlich auch wieder sein Verhalten positiv beeinflussen kann. Denn viele Fehlverhaltensweisen basieren nicht zuletzt auch auf Angst. Aber abgesehen von der Theorie ist das Beste daran, dass es einfach richtig gut funktioniert und Vogel und Halter Spaß macht.

Habe ich Sie überzeugt? Na, dann kann es ja (fast) losgehen.

3.

Bevor wir anfangen

Bitte beachten Sie, dass Clickertraining nicht Haltungsfehler oder gar Krankheiten kompensieren kann oder soll!

Andert ein Papagei abrupt sein Verhalten, dann sollte dies zunächst ein Warnhinweis an seinen Halter sein. Bitte tun Sie Ihrem Tier und sich einen Gefallen und gehen Sie bei plötzlichen Verhaltensänderungen umgehend zu einem papageienkundigen Tierarzt. Ist ein Papagei in der Wildnis offensichtlich krank oder verletzt, wird er von Raubtieren als leichte Beute erkannt. Da sie somit Raubtiere anziehen, die dem ganzen Schwarm gefährlich werden könnten, kann es passieren, dass offensichtlich kranke oder verletzte Tiere aus dem Schwarm ausgeschlossen werden.

ANMERKUNG

Eine traurige Geschichte ist die einer Amazone, die, obgleich jahrelang lieb und verschmst, plötzlich anfang zu beißen.

Ein hinzugezogener Verhaltenstrainer stellte schnell fest, dass das Tier sich einen Flügel gebrochen hatte und unter großen Schmerzen litt. Ihre Familie hatte dies leider nicht bemerkt. Nach ihrer Genesung kehrte die Amazone schnell zu ihrer bisherigen Liebenswürdigkeit zurück.

Dies ist jedoch für das betroffene Tier ein sicheres Todesurteil. Deshalb verbergen Papageien als Beutetiere ihre Krankheiten und Verletzungen, so lange es ihnen möglich ist. Ist Ihr Papagei erst einmal so krank, dass deutliche Krankheitssymptome erkennbar sind, ist es oft zu spät. Darum ist es empfehlenswert, eine Ankaufsuntersuchung vorzunehmen, um sicherzugehen, dass Sie ein gesundes Tier erworben haben. Dies gibt Ihnen auch eine Vergleichsmöglichkeit im Krankheitsfall. Zusätzlich sollten jährliche generelle Untersuchungen von einem auf Papageienvögel spezialisierten Tierarzt vorgenommen werden. Es ist sehr wichtig, dass Sie mit Ihrem Papagei zu einem wirklich papageienerfahrenen Tierarzt gehen, da gerade bei Papageien, viele Symptome sehr unspezifisch sind, sodass für ein Symptom mehrere Krankheiten in Betracht kommen können. Auch sind die Symptome oft so subtil, dass sie nur mit einiger Übung erkannt werden können. Hinzu kommt, dass einiges an Erfahrung nötig ist, einen unwilligen Papagei zu halten und zu untersuchen.



Krank oder gesund? Regelmäßige Untersuchungen durch einen papageienkundigen Tierarzt müssen sein.

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel

Haltung

Die Faktoren, die erheblich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden Ihres Papageis beitragen, kann man aus den natürlichen Lebensräumen der Tiere, meist feuchttropische Gebiete, und deren Lebensweisen ableiten.

Glücklich nur mit Partner

Papageien sind Schwarmtiere. Außerdem pflegen die meisten Arten Paarbindungen und verbringen ihr ganzes Leben mit einem Partner. Der Mensch ist nicht in der Lage, einem Papagei seinen Partner zu ersetzen. Außerdem ist es unwahrscheinlich, dass Sie die nächsten 30 bis 60 Jahre in der Lage sein werden, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche mit Ihrem Papagei zu verbringen.

Da Papageien Beutetiere sind, haben Partner und Schwarm neben der sozialen auch eine Sicherheitsfunktion. Ein einzelner Papagei in der freien Wildbahn ist wortwörtlich Freiwild für Raubtiere. Er befindet sich somit



Hector und Lily

in einer lebensbedrohlichen Situation, wenn er alleine ist. Dies gilt auch für den Papagei als Heimtier. Alleingelassen zu werden, während Sie zur Arbeit, einkaufen oder ins Kino gehen, ist enorm stressig für ihn. Dass dies allzu oft Verhaltensprobleme zur Folge hat, ist verständlich. So sind zum Beispiel Kontaktrufe nach dem Schwarm, die sich mit der Zeit zum Dauerschreien entwickeln, in der Papageienhaltung keine Seltenheit. Wenn Sie Ihr Tier (und Ihr Trommelfell) wirklich lieben, werden Sie ihm also einen Partner schenken.

Leider wird noch immer viel zu oft behauptet, dass Papageien nicht zahm werden oder bleiben, wenn sie nicht allein gehalten werden, oder nicht sprechen lernen, worauf manche Halter Wert legen. Dies stimmt einfach nicht. Wenn man sich mit den Tieren so intensiv beschäftigt, wie man es mit einem Einzeltier tun würde, werden sie mindestens genauso zahm.

Während ich diese Zeilen schreibe, leben 18 Papageien im Schwarm bei mir. Die meisten waren nicht zahm, als sie hier einzogen, und etliche hatten mehr oder minder ausgeprägte Verhaltensprobleme. Letztere haben sich in allen Fällen seit ihrer Eingliederung in den Schwarm erheblich gebessert, insbesondere das Beißen und Schreien.

Was die Zahmheit betrifft, müssten Sie meine Tiere sehen. Die meisten meiner Papageien sind fast schon lästig zahm. Auch hier gilt wohl: „Konkurrenz belebt das Geschäft“, da sie alle um meine Aufmerksamkeit buhlen müssen. Hinzukommt, dass Neuankömmlinge ungemein schnell von den alteingesessenen Vögeln lernen, wie schön es ist, geschmust und gestreichelt zu werden und sich Leckerbissen zustecken zu lassen. Auch lernen sie voneinander zu sprechen und überraschen mich immer wieder mit neuen Sprüchen, die sich dann in Windeseile im Schwarm ausbreiten.

Meine geliebte Gelbbrust-Ara-Henne Nikita verstarb bereits im November 2003. Doch sie lebt im Wort im Schwarm weiter. Ihr Lieblingsspruch wird so täuschend echt von mehreren später hinzugekommenen Tieren nachgemacht, dass es mir regelmäßig Tränen in die Augen treibt. Diese Tiere haben Nikita nie kennengelernt. Die

Clickertraining für Papageien, Sittiche und andere Vögel



Auch wenn als Haustiere gehaltene Papageien fest verpaart sind, freuen sie sich doch über menschliche Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten, so wie Nicolas Bande hier beim Clickertraining.

Neuzugänge lernen diesen Spruch von Nikitas ehemaligem Partner Jack, der ihn immer noch gern von sich gibt.

Ende der Vorschau für dieses Buch

Hat dir die Vorschau gefallen?

[PDF jetzt per PayPal kaufen](#)

Andere Kaufoptionen gibt's bei: [Amazon](#)
